

## **1.Mose 8**

### **Gott rettet seine Welt und schafft neuen Raum zum Leben**

Die Sintflut hat ein Ende. Gottes Gericht hat ein Ziel. Noah erfährt die Gnade Gottes durch sieben Rettungszeichen; er beginnt das Leben auf der neu aufgetauchten Erde mit einem Dankgottesdienst und hört die große Verheißung, die bis heute gilt: Der lebendige Gott steht zu seiner Schöpfung und erträgt in Geduld die Bosheit der Menschen. Sie muss durch ein anderes Gericht gesühnt werden: das Gericht, das Jahrtausende später auf dem Hügel Golgatha ergehen und den Sohn Gottes selbst treffen wird. – Sehen wir uns das Kapitel im Einzelnen an.

#### **Die sieben Rettungszeichen**

Gott gedenkt an Noah, seine Familie und seine Tiere in der Arche. Wenn Gott eines Menschen gedenkt, dann ist das mehr als eine bloße Erinnerung: Gott wendet sich ihm vielmehr rettend zu. Er erbarmt sich. Es ist ein heilsames Gedenken. So beginnt jede Rettungsgeschichte. Gott denkt an uns, und gerade so segnet er uns.

Noch ist Noah in der Arche eingeschlossen, aber er entdeckt nach und nach sieben Rettungszeichen:

- *Der Wind setzt ein*

Es ist mehr als ein heißer Wüstenwind; dieser könnte die Wassermassen niemals wegblasen. Vielmehr klingt darin der „Wind Gottes“ selber an, der Geist Gottes, der schon am Anfang der Schöpfung über den Wassern schwebte (vgl. 1.Mose 1,2). Dieser Schöpfergeist ist nun wieder am Schaffen.

- *Das Wasser weicht zurück*

Es verdunstet. Die Sonne scheint wieder. Es zieht sich zurück in das Meer. Wie das Wasser am Anfang der Schöpfung zurückweichen und der Erde Platz machen musste, so auch hier: Gottes Rettung heißt: Die Schöpfung wird erneuert.

- *Die Arche setzt auf*

Was für Adam und Eva der Garten Eden, ist für Noah und seine Familie die Berglandschaft Ararat. Aus diesem Zentrum des damaligen Kulturlandes breitet sich die neue Menschheit aus.

- *Die Bergspitzen werden sichtbar*

Nun ist das Wasser so weit gewichen, dass das trockene bewohnbare Land erscheint (vgl. 1.Mose 1,9). Wohnen und Arbeiten, Hausbau und Ackerbau sind nun wieder möglich. Der Schöpfer erweist sich als Retter, und er rettet als Schöpfer.

- *Der Rabe bleibt aus*

Noah handelt gemäß dem Schöpfungsauftrag, den Gott den ersten Menschen gegeben hat. Er macht sich die Tiere dienstbar. Weil der Rabe als Aasfresser ein unreines Tier ist, lässt Noah ihn zuerst ausfliegen. Er konnte sich, falls nötig, von den Leichen ernähren, die die weichende Sintflut ans Licht brachte. So geschieht es: Der Rabe findet Nahrung. Was das Gericht für die Gerichteten endgültig macht, ist für Noah ein Rettungszeichen.

- *Die Taube bringt einen Ölzweig*

Erst einige Zeit später sendet er eine Taube aus. Sie zählt zu den reinen Tieren und bringt beim zweiten Ausflug einen frischen Ölzweig zurück. Die Erde ist nun sogar mit grünen Pflanzen neu bewachsen. Das alte Leben erwacht neu.

- *Die Taube kommt nicht mehr zurück*

Auch das reine Tier, das sich nicht von Aas ernährt, hat wieder einen Lebensraum gefunden. Das Leben kann in Reinheit neu beginnen. Auch Gottesdienst und Opfer sind so wieder möglich, Leben in Beziehung zum Schöpfer kann wieder beginnen.

Nein, noch ist keine Neuschöpfung im Gange. Die wird erst im Neuen Testament ins Werk gesetzt. Aber die Rettung nach der Flut bedeutet: Die alte Schöpfung wird erneuert. Nun sendet Gottes Wort Noah heraus aus der Arche in die Welt hinein. Noah darf nicht auf eigene Initiative losgehen, sondern auf das Wort des Schöpfers hin. Auf ein Neues wird allem Leben Fruchtbarkeit verheißen und so der Schöpfungssegens erneuert.

### **Die Geduld Gottes und das umfassende Gericht**

Noah beginnt das neue Alltagsleben mit einem Dankopfer. Das ist das Erste, was er tut. Alles Handeln kommt aus dem Danken, geschieht also vom Gottesdienst her. Gott antwortet und verspricht, dass er Geduld mit den Menschen haben wird. Und das, obwohl diese nach wie vor grundlegend böse sind. Ihr Wesen hat sich nicht geändert. Die Macht der Sünde ist nicht gebrochen. Aber Gott verspricht, nicht mehr unmittelbar zu strafen. Er hat bereits einen anderen Rettungsplan vor Augen. Er schiebt die Strafe auf, um sie später auf einen anderen zu legen. Die Geduld Gottes ist nur möglich, weil sein Gericht noch einmal und noch umfassender ergehen wird. Es wird dann nicht nur die Schöpfung, sondern den Schöpfer selbst treffen: den Sohn Gottes Jesus Christus. Er erst durchbricht die Macht der Sünde ein für alle Mal. Er erst schenkt ein wirklich neues Leben. Denn er ist der Erstling der neuen Schöpfung.

### **Fragen zum Gespräch:**

- Welche Parallelen zur Schöpfung entdecken wir bei der Rettung nach der Sintflut?
- Wie hängen Schöpfung und Rettung biblisch zusammen?
- Warum ist das Leben nach der Sintflut noch kein ewiges Leben?

*Pfarrer Steffen Kern, Walddorfhäslach*

### **Impulse zur Veranschaulichung für Kinder und Erwachsene:**

- **Ja-Nein-Spiel** zur Noah-Geschichte: Verschiedene Fragen werden gestellt (s. Internet unter [www.agv-apis.de/impulse](http://www.agv-apis.de/impulse)), die nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Dazu erhält jeder ein grünes (Ja) und ein rotes (Nein) Kärtchen, das auf Kommando hochgehalten werden muss.
- V. 20: Am Ende der Sintflut baute Noah als Erstes dem Herrn einen Altar. Auch wir können Gott einen **Dankaltar bauen**. Dazu liegen Steine auf der Seite. Wer möchte, darf einen Stein nehmen und ihn mit den Worten „Ich danke Gott für ...“ auf einen Haufen legen. Abschließend ein Danklied singen.  
Variante: Die Steine vorher mit „DANKE“ beschriften und jedem einen mit nach Hause geben.

**Lieder:** 487, 297, 280, 674